

Weltreisende aus Südafrika zurück

Mauersegler brauchen dringend unseren Schutz BUND bittet Hauseigentümer um Mithilfe

Hannover, 29.05.2004

Nun jagen sie wieder in atemberaubendem Tempo elegant über Häusern, Plätzen und breiten Straßen nach Insekten und aufgewirbeltem Nistmaterial. Mit ihren markanten „srie-srie“ - Rufen sind sie in diesen warmen Frühlingsabenden unüberhörbar: Die Mauersegler sind von ihrer langen Reise aus Südafrika zurückgekommen. Sie werden hier bei uns in den nächsten Wochen brüten. Sie finden unter Dächern, hinter Dachrinnen, Fallrohren und in Mauernischen geeignete Nistplätze. Jedes Jahr fliegen die ortstreuen Vögel Ende April bis Anfang Mai diese Plätze zielgenau für nur wenige Wochen an, bis ihre 1 bis 2 Jungen flügge sind, um bereits im August wieder gen Süden zu starten.

Aber oft wird es trotz des reichen Nahrungsangebotes von Insekten in diesem Frühjahr keinen Bruterfolg geben: Manch ein Nistplatz der Vorjahre ist – meist unwissentlich – durch Wärmedämmung, Fassaden- und Dachsanierung zerstört worden.

Der BUND fragt „Gibt es hier einen Konflikt zwischen Natur- und Klimaschutz? Zwischen der Erhaltung von Nistplätzen dieser ehemaligen Fels- und Baumhöhlenbrüter, die heute ihren Lebensraum fast ausschließlich in unseren Städten haben auf der einen Seite und notwendiger Wärmedämmung und Erhaltung von Bausubstanz von Gebäuden auf der anderen Seite?“ BUND Experte Wolfgang Rosenboom erläutert: „Nein, denn mit nur wenig Geld und gutem Willen lassen sich Wärmedämmung, Sanierung und Naturschutz in Einklang bringen. Der Einbau neuer Nistmöglichkeiten unter dem Dach oder in der Fassade kostet im Verhältnis zu den Baukosten kaum etwas und lässt sich leicht bewerkstelligen, wenn ein Baugerüst oder ein Kran bereits vorhanden ist. Und das gilt nicht nur für Mauersegler, sondern für alle gebäudebewohnenden Tierarten, so auch Fledermäuse!“

Der BUND appelliert an Bauherren, Architekten, Planer und Hausbesitzer: „Die Mauersegler brauchen Ihre Hilfe! Bevor in dieser Jahreszeit Fassaden saniert und mit Bauplanen verhängt werden, gucken Sie bitte sorgfältig unter dem Dach und in Mauerritzen, ob dort Nistmaterial zu sehen ist. Wenn dies der Fall ist, versperren Sie bitte nicht den Vögeln den freien An- und Abflug. Wer mit der Sanierung dieser Stellen wartet, bis die Jungen ausgeflogen sind, hilft so der Erhaltung dieser sympathischen Vogelart. Leider werden die eleganten Flugkünstler allmählich und abseits des öffentlichen Interesses von Jahr zu Jahr immer weniger.“

Rosenboom vom BUND: „Nach dem Naturschutzgesetz sind die Nistplätze geschützt und dürfen nicht vernichtet werden. Wenn aber notwendige Reparaturen oder Fassadensanierung durchgeführt werden müssen, ist eine Schaffung von Ersatzquartieren nach der Brutzeit an möglichst derselben Stelle eine Lösung.“ Ideal ist die Verwendung von Niststeinen, die sich auch in Wärmedämmung einbauen lassen. Wenn sie nahe des alten Brutplatzes eingebaut werden, nehmen erfahrungsgemäß Mauersegler diese am besten an. Die zweitbeste Lösung ist das Anbringen von Nistkästen unter dem Dach. Sie können einen Anstrich mit normaler Wandfarbe erhalten und sich so optisch in die Fassade fügen: Eine wetterfeste Imprägnierung erhalten Holzkästen durch umweltfreundliches Leinöl. Da Mauersegler Koloniebrüter sind, sollten stets mehrere Nisthilfen angebracht werden.

Und wer an seinem Haus Mauersegler ansiedeln will, hat die besten Voraussetzungen, wenn in unmittelbarer Nähe bereits Tiere nisten. So können die Jungen des Vorjahrs in der Nähe ihrer Verwandten einen neuen Brutplatz suchen. In allen Fällen sollten die Niststeine oder Kästen so hoch wie möglich angebracht werden; die Himmelsrichtung spielt keine Rolle. Unbedingt sollte darauf geachtet werden, dass der Einflug nicht durch Bäume behindert wird, da die Tiere in rasantem Tempo direkt ihre „Wohnung“ anfliegen.

BUND Experte Rosenboom beruhigt alle diejenigen, die Sorge haben, die Tiere könnten eine frisch gestrichene Fassade beschmutzen: „Mauersegler sind von Natur aus sehr sauber. Sie tragen alle Verunreinigungen und auch den Kot der Jungen aus dem Nest und lassen es über der Straße fallen. Der BUND-Tipp: Gefährden Sie sich nicht durch das Reinigen von schwer erreichbaren Mauerseglerkästen, dies erledigen die Tiere alleine und ist daher überflüssig!

Wer Infos rund um den Mauerseglererschutz und Hilfe zur Erhaltung und Schaffung von Mauersegler-Nisthilfen haben möchte, kann sich an den BUND während der Geschäftszeit telefonisch, per Fax oder Email wenden. Beraten werden auch Schulen, öffentliche Einrichtungen, Bauherren, Firmen und Gewerbe, Wohnungsbaugenossenschaften und alle interessierten Menschen.

BUND Region Hannover:

Telefon und Fax werktags zwischen 10 und 13 Uhr (0511) 660093

E-mail: mauersegler@nds.bund.net“

Hintergrundinformationen zur Lebensweise von Mauerseglern, zu Bau und Bezug von Nisthilfen auch unter: www.bund-hannover.de

Auf Wunsch wird Informationsmaterial verschickt.

Bei Rückfragen:

BUND Region Hannover Team Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sibylle Maurer-Wohlitz (0511) 66 00 93 oder (0160) 84 16 523